

VERHANDLUNGSSCHRIFT

über die öffentliche Sitzung des

GEMEINDERATES

Tag: 19.10.2010 **Ort:** Gemeindeamt Wöllersdorf
Beginn: 18:00 Uhr **Ende:** 19:50 Uhr
Einladung erfolgte am: 13.10.2010 **per:** durch Kurrende per Mail

ANWESEND WAREN:

Bürgermeister: Ing. Gustav Glöckler
Vizebürgermeister: Hannes Ebner

Die Mitglieder des Gemeinderates:

1. gf. GR.:	Grabenwöger Christian	2. gf. GR.:	Heim Michael
3. gf. GR.:	Mohl Hubert	4. gf. GR.:	Pusterhofer Claudia
5. GR.:	Schreiner Sabine	6. GR.:	Schmidt Kurt
5. GR.:	Waxhofer Herbert (ab 19:10)	8. GR.:	Gölles Joachim
9. GR.:	Opavsky Thomas	10. GR.:	Pfaffelmaier Florian
11. GR.:	Rinner Marko	12. GR.:	Volk Gabrielle
13. GR.:	Ebner Bernadette	14. GR.:	Preinsperger Erhard
15. GR.:	Toth Peter	16. GR.:	Fenz Wolfgang
17. GR.:	Postl Helmut	18. GR.:	Eder Ida Theresia
19. GR.:	Nowak Heinrich		

ANWESEND WAREN AUSSERDEM:

1.: Nehiba Harald (Schriftführer) 2.: Mitterhöfer Lucia (Kassenverwalter)

ENTSCHULDIGT ABWESEND WAREN:

1. GR.: Schifer Albert MSc 2. GR.: Dkfm. Czujan Richard

NICHT ENTSCULDIGT ABWESEND WAREN:

-

Vorsitzender: Bürgermeister Ing. Gustav Glöckler

Die Sitzung war öffentlich.
Die Sitzung war beschlussfähig.

TAGESORDNUNG

1. Entscheidung über Einwendungen gegen die Verhandlungsschrift der Sitzung vom 15.09.2010
2. Auftragsvergabe lt. Ausschreibung DI Micheljak (Ziviltechniker)
Angebotseröffnung vom 11.08.2010
Wasserversorgungsanlage, Abwasserbeseitigungsanlage, Erd-, Baumeister,-
Rohrleger- und Installationsarbeiten einschl. Lieferung der PVC-Kanal- und
der PVC-Druckrohre
3. Zustimmungserklärung – EVN Sanierung der Erdgashochdruckverteilerleitung
4. Adaptierung der Weihnachtsbeleuchtung
5. Erarbeitung von Benützungs- und Vermietungsrichtlinien für gemeindeeigene
Veranstaltungsräume und Turnsäle
6. Situationsbericht der Österreichischen Post AG
7. Parkplatzsituation Hauptplatz Wöllersdorf

VERLAUF DER SITZUNG

Der Bürgermeister eröffnet die Sitzung, stellt die Beschlussfähigkeit fest und begrüßt die Damen und Herren Gemeinderäte sowie die interessierten Zuhörer (ca 15) recht herzlich.

Hr. GR Herbert Waxhofer kann nicht pünktlich zur Sitzung kommen und lässt sich entschuldigen.

Auf Grund des Ablebens des ehemaligen Vizebürgermeisters Regierungsrat Karl Mayer ersucht Bgm. Glöckler die Anwesenden um eine Gedenkminute für den verdienten Mandatar.

Vor Eingang in die Tagesordnung werden **8 Dringlichkeitsanträge** gem. § 46 Abs. 3 der NÖ Gemeindeordnung 1973 zur Sitzung des Gemeinderates vom 19.10.2010 eingebracht, die von Bgm. Glöckler einzeln verlesen werden (alle schriftlichen Anträge liegen im Original bei):

1. Dringlichkeitsantrag der Bürgerliste Wöllersdorf-Steinabrückl
(gem. § 46 Abs. 3 der NÖ Gemeindeordnung 1973)

Aufnahme folgenden Tagesordnungspunktes:

Resolution „Erhaltung der Schulstandorte Volksschule Wöllersdorf und Volksschule Steinabrückl

Antrag:

Der Gemeinderat möge nachstehende Resolution beschließen und an folgende Personen bzw. Behörden senden:

Frau Bundesministerin Dr. Claudia Schmied
Herr Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll
Landesschulrat für NÖ

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Wöllersdorf-Steinabrückl spricht sich vehement gegen die Schließung der Volksschulen Wöllersdorf und Steinabrückl aus und ersucht die zuständigen Personen bzw. Behörden die beiden Schulstandorte im Sinne unserer Kinder und deren Eltern auf alle Fälle auch für die Zukunft zu erhalten und zu sichern.

Begründung:

In unserer Volksschule Wöllersdorf gehen 80 Kinder, in der Volksschule Steinabrückl 76 Kinder zur Schule und werden dort für ihre weitere Ausbildung bestens vorbereitet.

Eine Schließung dieser beiden Schulstandorte wäre gesellschaftlich, wirtschaftlich sowie sozial nicht zu verantworten.

Abstimmung über die Zuerkennung der Dringlichkeit:

Dem Antrag der Bürgerliste Wöllersdorf-Steinabrückl wird **einstimmig die Dringlichkeit zuerkannt**.

Die Angelegenheit wird unter **Punkt 8.** behandelt.

2. Dringlichkeitsantrag der Bürgerliste Wöllersdorf-Steinabrückl (gem. § 46 Abs. 3 der NÖ Gemeindeordnung 1973)

Aufnahme folgenden Tagesordnungspunktes:

Überprüfung der Lärmsituation im Bereich der Feuerwerksanstalt

Antrag:

Der Gemeinderat möge beschließen, die Überprüfung der Lärmsituation im Bereich der Feuerwerksanstalt, Stadtwegsiedlung und Römersiedlung bei der zuständigen Behörde zu beantragen.

Begründung:

Die Bevölkerung der Siedlung Feuerwerksanstalt, der Stadtwegsiedlung und der Römersiedlung ist durch die Südautobahn sowie den umliegenden Landes- und Bundesstraßen von Lärm massiv beeinträchtigt.

Eine Überprüfung der Situation und nachfolgende Maßnahmen werden im Sinne der Lebensqualität unserer Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger gefordert.

Abstimmung über die Zuerkennung der Dringlichkeit:

Dem Antrag der Bürgerliste Wöllersdorf-Steinabrückl wird **einstimmig die Dringlichkeit zuerkannt**.

Die Angelegenheit wird unter **Punkt 9.** behandelt.

3. Dringlichkeitsantrag der Bürgerliste Wöllersdorf-Steinabrückl

(gem. § 46 Abs. 3 der NÖ Gemeindeordnung 1973)

Aufnahme folgenden Tagesordnungspunktes:

Renovierung Kulturheim Feuerwerksanstalt und Sanierung des angrenzenden Gartenbereiches

Antrag:

Der Gemeinderat möge beschließen, das Kulturheim FWA sowie den angrenzenden Gartenbereich zu renovieren bzw. sanieren und im Budget 2011 im außerordentlichen Haushalt einen entsprechenden Ansatz aufzunehmen.

Der Bau- und Infrastrukturausschuss soll mit der Abwicklung betraut werden.

Herr Ing. Zohner möge nach Vorlage seines eigenen Honorarangebotes und Vergabe an ihn, mit der Erstellung eines Renovierungskonzeptes beauftragt werden.

Begründung:

Das Kulturheim FWA wurde vor Jahren Renoviert. Eine Innen- und Außenrenovierung sowie die Sanierung des angrenzenden Gartens sind daher dringend notwendig.

Abstimmung über die Zuerkennung der Dringlichkeit:

Dem Antrag der Bürgerliste Wöllersdorf-Steinabrückl wird **einstimmig die Dringlichkeit zuerkannt**.

Die Angelegenheit wird unter **Punkt 10.** behandelt.

4. Dringlichkeitsantrag der Bürgerliste Wöllersdorf-Steinabrückl

(gem. § 46 Abs. 3 der NÖ Gemeindeordnung 1973)

Aufnahme folgenden Tagesordnungspunktes:

Wertstoffsammelstellen; Anpassung an ein gefälliges Ortsbild

Antrag:

Der Gemeinderat möge beschließen, die bestehenden Wertstoffsammelstellen (Glas, Dosen, Textilsammlung, Altpapier) so zu gestalten, dass sie wesentlich besser in das Ortsbild passen (z. B. Einhausung).

Der Wohnungs- und Umweltausschuss soll mit einer Bestandsaufnahme der bestehenden Sammelstellen beauftragt werden.
Das Ergebnis möge dem Gemeindevorstand zur weiteren Veranlassung weitergegeben werden.

Begründung:

Die bestehenden Wertstoffsammelstellen beeinflussen unser Ortsbild an einigen Stellen sehr negativ (z. B. FWA/Flugfeldstraße/Industriestraße, Steinabrückl/visavis Bahnhof, L. Lehnerstraße).

Eine Anpassung an ein gefälliges Ortsbild ist daher unbedingt notwendig.

Abstimmung über die Zuerkennung der Dringlichkeit:

Dem Antrag der Bürgerliste Wöllersdorf-Steinabrückl wird **einstimmig die Dringlichkeit zuerkannt**.

Die Angelegenheit wird unter **Punkt 11.** behandelt.

5. Dringlichkeitsantrag der Bürgerliste Wöllersdorf-Steinabrückl

(gem. § 46 Abs. 3 der NÖ Gemeindeordnung 1973)

Aufnahme folgenden Tagesordnungspunktes:

Gestaltung des Urnenhaines und des neuen Friedhofes in Steinabrückl

Antrag:

Der Gemeinderat möge beschließen, den Urnenhain baulich (Verlegung von Pflastersteinen, eventuell Anbringung eines Schutzes im oberen Bereich, da bereits Wasser- und Schmitzrinnen sichtbar usw.) und gemeinsam mit dem neuen Friedhof gärtnerisch (Bäume, Sträucher usw.) zu gestalten.

Weiters ist der Zaun zum Heldenfriedhof (siehe beiliegende Fotos) zu erneuern.

Im Budget 2011 soll im außerordentlichen Haushalt für diese Vorhaben ein entsprechender Ansatz aufgenommen werden.

Hr. Ing. Werner Zohner möge nach Vorlage seines eigenen Honorarangebotes und Vergabe an ihn, mit der Erstellung eines Konzeptes beauftragt werden.

Der Kultur- und Sportausschuss soll mit der Abwicklung des Vorhabens beauftragt werden.

Begründung:

Der Urnenhain soll baulich und gemeinsam mit dem neuen Friedhof Steinabrückl gärtnerisch gestaltet werden, da er ein Ort des Verweilens ist und von unseren Bürgern auch so empfunden werden soll.

Abstimmung über die Zuerkennung der Dringlichkeit:

Dem Antrag der Bürgerliste Wöllersdorf-Steinabrückl wird **einstimmig die Dringlichkeit zuerkannt**.

Die Angelegenheit wird unter **Punkt 12.** behandelt.

6. Dringlichkeitsantrag der Bürgerliste Wöllersdorf-Steinabrückl

(gem. § 46 Abs. 3 der NÖ Gemeindeordnung 1973)

Aufnahme folgenden Tagesordnungspunktes:

Ankauf von Buswartehäuser seitens der Gemeinde oder Aufstellung durch eine Werbeagentur

1. Steinabrückl/Raketengasse
2. Piestingerstraße visavis Einfahrt zur Löffelwerkergasse Richtung Wiener Neustadt

Antrag:

Der Gemeinderat möge beschließen:

1. das Buswartehäuschen in Steinabrückl/Raketengasse zu erneuern (ein etwaiger Ankauf seitens der Gemeinde oder Aufstellung durch eine Werbeagentur z. B. GEWISTA, Progress NÖ usw. ist zur Kostenminimierung abzuklären)
2. im Bereich der Piestingerstraße ca. visavis Einfahrt zur Löffelwerkergasse Richtung Wiener Neustadt ein Buswartehäuschen zu errichten (etwaiger Ankauf oder Aufstellung durch eine Werbeagentur z. B. GEWISTA, Progress NÖ usw. ist zur Kostenminimierung abzuklären), wobei jedoch vorher die Bewilligung seitens der NÖ Straßenbauabteilung einzuholen wäre (L 4070). Der Bürgermeister möge beauftragt werden, die gegenständliche Genehmigung bei der NÖ Straßenbauabteilung Wiener Neustadt so bald als möglich zu erwirken.

Begründung:

Das Buswartehäuschen in Steinabrückl/Raketengasse befindet sich in einem sehr schlechten Zustand (beschmiert usw. – siehe Beilage). Eine Renovierung wird nicht viel Sinn machen. Es ist daher ein Ankauf oder die Aufstellung durch eine Werbefirma anzustreben.

Im Bereich der Piestingerstraße visavis Einfahrt zur Löffelwerkergasse Richtung Wiener Neustadt ist für unsere Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger überhaupt keine Unterstellmöglichkeit gegeben. Auch hier ist – nach Einholung der entsprechenden Bewilligungen – die Aufstellung eines Buswartehauses notwendig.

Abstimmung über die Zuerkennung der Dringlichkeit:

Dem Antrag der Bürgerliste Wöllersdorf-Steinabrückl wird **einstimmig die Dringlichkeit zuerkannt**.

Die Angelegenheit wird unter **Punkt 13.** behandelt.

7. Dringlichkeitsantrag der SPÖ (Sozialdemokratischer Klub)

(gem. § 46 Abs. 3 der NÖ Gemeindeordnung 1973)

Aufnahme folgenden Tagesordnungspunktes:

Bereitstellung von 240 Liter Altpapiertonnen

Antrag:

Der Gemeinderat möge beschließen, den Gemeindegürgern, denen eine 120 Liter Altpapiertonne im Abfuhrintervall zu wenig Volumen bietet, auf Antrag –ebenfalls unentgeltlich – eine 240 Liter Tonne zur Verfügung zu stellen.

Begründung:

Auf Grund des nun vorherrschenden 6-Wochen Intervalls der Abholung von Altpapier bietet für manche Gemeindegürgern eine 120 Liter Papiertonne zu wenig Volumen, um das anfallende Altpapier entsprechend zu sammeln. Auch ist es in manchen Fällen nur schwer möglich, die nächstgelegenen öffentlichen Sammelstellen aufzusuchen. In solchen Fällen soll durch Anruf am Gemeindeamt die Möglichkeit geschaffen werden, im Zuge des nächsten Abfuhrtermines eine entsprechende 240 Liter fassende Tonne zu erhalten.

Abstimmung über die Zuerkennung der Dringlichkeit:

Dem Antrag der SPÖ wird **einstimmig die Dringlichkeit zuerkannt**.

Die Angelegenheit wird unter **Punkt 14.** behandelt.

8. Dringlichkeitsantrag der SPÖ (Sozialdemokratischer Klub)

(gem. § 46 Abs. 3 der NÖ Gemeindeordnung 1973)

Aufnahme folgenden Tagesordnungspunktes:

Überprüfung der derzeitigen Flächenwidmung durch einen Raumplaner um festzustellen, ob die Widmung im Gemeindegebiet noch zeitgemäß ist.

Antrag:

Der Gemeinderat möge beschließen, den Ausschuss für Bau und Infrastruktur gemeinsam mit einem Raumplaner zur Überprüfung der bestehenden Widmung im Ortsgebiet von Wöllersdorf-Steinabrückl zu beauftragen. Nach Erarbeitung eines entsprechenden Gesamtkonzeptes soll gegebenenfalls eine Umwidmung, speziell von BI (Bauland Industrie) in BB (Bauland Betriebsgebiet) dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgeschlagen werden.

Begründung:

Zum Zeitpunkt der seinerzeitigen Festlegung der Widmungen in unserem Ortsgebiet waren Siedlungsgebiete noch nicht in unmittelbarer Nähe von Industrieflächen. Das Hauptaugenmerk fiel damals auf die Vergrößerung und Sicherstellung unserer

Finanzkraft. Deshalb hat man sich damals zu dieser Flächengestaltung entschlossen. Dies war mit ein wesentlicher Grund dafür, dass unsere Gemeinde über die heutigen Finanzen verfügt.

Durch die Überprüfung der vorhandenen Flächenwidmung – seitens eines erfahrenen Raumplaners – soll festgestellt werden, ob die zurzeit vorhandenen Widmungen in unseren Ortsteilen noch als zeitgemäß anzusehen sind. Das Ergebnis dieser Untersuchung soll dem Gemeinderat zur weiteren Beschlussfassung vorgelegt werden.

Abstimmung über die Zuerkennung der Dringlichkeit:

Dem Antrag der SPÖ wird **einstimmig die Dringlichkeit zuerkannt**.

Die Angelegenheit wird unter **Punkt 15.** behandelt.

Nach der Verlesung der Dringlichkeitsanträge und der Abstimmung über die Dringlichkeit ersucht Bgm. Glöckler den Gemeinderat, den Tausch 2er Tagesordnungspunkte – Nr. 6 Situationsbericht der Österr. Post AG mit Nr. 2 Auftragsvergabe Ziviltechniker – wegen des Vortrages des Postvertreters zur Kenntnis zu nehmen.

TOP 1. Entscheidung über Einwendungen gegen die Verhandlungsschrift der Sitzung vom 15.09.2010

Die Seite 5 des Protokolls der letzten Sitzung ist auf Grund eines Tippfehlers auszutauschen (Dem Antrag der **FPÖ** ... statt ÖVP).

Die Gemeindefraktion der FPÖ Wöllersdorf-Steinabrückl erhebt gegen den Inhalt der Verhandlungsschrift vom 15.9.2010 Einwendungen gemäß § 53 Abs. 5 NÖ Gemeindeordnung 1973 wie folgt: (schriftlicher Einwand liegt im Original bei)
Auf Seite 5 der Verhandlungsschrift wird über den Antrag der FPÖ beim Abstimmungsergebnis des Dringlichkeitsantrages fälschlicher Weise protokolliert „dem Antrag der ÖVP wird die Dringlichkeit zuerkannt“.

Da dieser Fehler bereits vor Sitzungsbeginn aufgefallen ist, wurde er bereits berichtigt und Austauschseiten für die Fraktionen vorbereitet.

Da keine weiteren Einwendungen vorgebracht werden kann das Protokoll demnach in der nun vorliegenden Fassung genehmigt und unterfertigt werden.

TOP 2. Situationsbericht der Österr. Post AG (getauscht mit TOP 6.)

Sachverhalt:

Bei der Österreichischen Post AG sind erneut Umstrukturierungen geplant. Am 12.10.2010 fand eine Aufsichtsratssitzung statt. Am 13.10.2010 erfolgte eine Pressekonferenz durch die Post AG

Bgm. Glöckler begrüßt den Vertreter der Post AG, Hr. Ing. Alois Mondschein, der für das Filialwesen der Post zuständig ist.

Hr. Ing. Mondschein, Mitarbeiter im Bereich Leitung Change Management - Post berichtet über das Filialwesen und dessen zukünftige Entwicklung in Österreich:

Die Österreichische Post AG befindet sich in einem Wandel hins. der Geschäftsgebarung. 1996 wurde die Post als Staatsbetrieb ausgegliedert und in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Seit Mai 2006 ist die Post ein börsennotiertes Unternehmen, das auf Grund der gesetzlichen Lage zu gewinnbringendem Arbeiten verpflichtet ist. Es gibt 2 große Teilbereiche, das Filialnetz – das heutige Thema - und die Logistik/Distribution, die zurzeit nicht angetastet wird.

Bei den Filialen kommt es zu einer teilweisen Auflösung der eigenbetriebenen und Schaffung von fremdbetriebenen Poststellen. In der Pressekonferenz vor einigen Tagen wurde verlautbart, dass 520 Poststellen in Österreich als eigenbetriebene weiter bestehen bleiben, verstärkt um die Bank-Dienstleistung mit der BAWAG mit mind. 1 kompetenten und geschulten Bankmitarbeiter. Bei diesen 520 Filialen ist auch jene in Wöllersdorf dabei. Für das eigenbetriebene Postamt in Steinabrückl ist derzeit noch keine Änderung geplant, was aber nicht heißt, dass in der nächsten Zeit nicht mit einer Schließung bzw. Vergabe an einen Partner gerechnet werden sollte. Dies erfolgt aber nur in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde. Auf Grund des Postgesetzes ist die Post verpflichtet, eine Versorgung dahingehend sicher zu stellen, dass für 90 % der Österreicher eine Poststelle/einen Postpartner im Umkreis von 10 km erreichbar ist. Damit will man einerseits die Versorgung mit Postpartnern sichern und andererseits das Service in den eigenbetriebenen Postfilialen verbessern.

GR Ebner berichtet, dass man seitens der Gemeinde mehrmals erfolglos für die Aufstellung eines Bankomat angesucht habe.

Hr. Mondschein empfiehlt, einen Antrag an die BAWAG zu stellen, wenn die Filiale in Wöllersdorf mit dem Bankbereich ausgestattet ist. Dann kann mit der Aufstellung gerechnet werden.

Bgm. Glöckler bedankt sich bei Hr. Mondschein für den informativen Vortrag und hält fest:

Meine Damen und Herren, Sie werden mir bei der Wichtigkeit dieses Themas beipflichten, dass hier rasches und kompetentes Handeln im Interesse unserer Gemeindegänger notwendig ist!

Der Herr Vizebürgermeister und ich werden umgehend weitere Gespräche mit der Post aufnehmen und werden uns jedenfalls des Gemeinderates bedienen. Wichtig ist es jetzt die Post dabei zu unterstützen, die optimale Lösung für unsere Bürger aus Steinabrückl zu erarbeiten.

Wir müssen lernen mit solchen Situationen umzugehen. Es ist daher unbedingt erforderlich, um schnell reagieren zu können, dass Sie sich Sie, meine Damen und Herren Gemeinderäte, zu unserer Verfügung halten. Nur so werden wir eine weitere Katastrophe verhindern.

TOP 3. Zustimmungserklärung – EVN Sanierung der Erdgashochdruckverteilerleitung

Sachverhalt:

Die EVN saniert die Hochdruckgasleitung Piestingtal, welche durch das Gemeindegebiet Wöllersdorf-Steinabrückl führt. Aufgrund dieser Sanierung, sollen Teilstücke einen geänderten Verlauf erhalten. Die EVN ersucht um Unterzeichnung der Zustimmungserklärung betreffend der Grundstücke der Marktgemeinde Wöllersdorf-Steinabrückl.

Antrag des Gemeindevorstandes:

Der Gemeinderat möge die Unterzeichnung der Zustimmungserklärung betreffend der Grundstücke 1820, 1822 und 1876 der Marktgemeinde Wöllersdorf-Steinabrückl, unter der Bedingung, dass die EVN Netz GmbH und ihre Rechtsnachfolger für die Wiederherstellung des ursprüngliche Zustandes der betreffenden Grundstücke sorgen sowie speziell dafür garantieren, dass die erforderliche Durchgangshöhe der beiden vorhandenen Brücken (An der Buchstetten und Marchgraben) auch durch die Abhängung der Gasleitung nicht unterschritten wird, beschließen.

Beschluss: Der Antrag wird angenommen/~~nicht angenommen~~.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

TOP 4. Adaptierung der Weihnachtsbeleuchtung

Sachverhalt:

Es wurde von der Bevölkerung mehrmals der Wunsch nach Erweiterung der Weihnachtsbeleuchtung, vor allem in Steinabrückl, an den Bürgermeister und die Gemeinderäte herangetragen.

Antrag des Gemeindevorstandes:

Der Gemeinderat möge beschließen, den Ausschuss für Kultur und Sport mit der Adaptierung/Erweiterung der Weihnachtsbeleuchtung im Gemeindegebiet zu beauftragen. Dieser möge die ausgearbeiteten Vorschläge bei der nächsten Sitzung dem Gemeindevorstand zur Beschlussfassung vorlegen.

In der folgenden Diskussion wird beantragt, ein Gesamtkonzept zu erstellen. Da die Zeit aber drängt, wird dies vor den heurigen Weihnachtstagen nicht mehr möglich sein.

Antrag des Bürgermeisters nach der Erörterung der Standpunkte:

Der Gemeinderat möge beschließen, den Ausschuss für Kultur und Sport mit der Adaptierung/Erweiterung der Weihnachtsbeleuchtung im Gemeindegebiet zu beauftragen. Dieser möge die ausgearbeiteten Vorschläge dem Gemeindevorstand bei der Sitzung im Februar 2011 zur Beschlussfassung vorlegen.

Beschluss: Der Antrag wird angenommen/~~nicht angenommen~~.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

TOP 5. Erarbeitung von Benützung- und Vermietungsrichtlinien für gemeindeeigene Veranstaltungsräume und Turnsäle

Sachverhalt:

Die Richtlinien für die Benützung der gemeindeeigenen Veranstaltungsräume und Turnsäle soll, nicht zuletzt aufgrund der Tatsache, dass immer wieder Beschädigungen und Schwund beim Inventar festgestellt werden müssen, neu gestaltet werden.

Ist-Situation Festsaal, KH Stbr., KH FWA:

Vermietung nur an Vereine

Gebühren: € 14,53 ohne Ausschank
€ 36,34 mit Ausschank ohne Essen
€ 72,67 mit Küchenbenützung

Die Räumlichkeiten müssen gereinigt wieder an die Gemeinde übergeben werden.

Ist-Situation Turnsaal Wö., Turnsaal Stbr.:

Vermietung nur an Vereine – Benützung das ganze Jahr für vereinbarte Zeit. Wenn die Zeit nicht genützt wird, kann jedoch der Turnsaal nicht weiter vermietet werden (ist blockiert). Die Zeit, die nicht genützt wird, wird auch nicht bezahlt.

Gebühren: € 7,27 (exkl. MwSt.) / Stunde

Antrag des Gemeindevorstandes:

Der Gemeinderat möge beschließen, den Ausschuss für Kultur und Sport mit der Ausarbeitung von entsprechenden Richtlinien für die Vergabe von gemeindeeigenen Veranstaltungsräumen und Turnsälen zu beauftragen.

Folgende Punkte sollen dabei berücksichtigt werden:

- 1 - An wen werden die Räumlichkeiten vergeben?
- 2 - Wer übernimmt die Reinigung?
- 3 - Wie ist vorzugehen, wenn Raum gebucht, jedoch nicht benützt wurde?
- 4 - Wie erfolgt die Übergabe/Übernahme?
- 5 - Wie sieht es mit der Versicherung aus? Ist diese „zubuchbar“?

Beschluss: Der Antrag wird angenommen/~~nicht angenommen.~~

Abstimmungsergebnis: einstimmig

TOP 6. Auftragsvergabe lt. Ausschreibung DI Micheljak (Ziviltechniker) Angebotseröffnung vom 11.08.2010 Wasserversorgungsanlage, Abwasserbeseitigungsanlage, Erd-, Baumeister-, Rohrleger- und Installationsarbeiten einschl. Lieferung der PVC-Kanal- und der PVC-Druckrohre

Sachverhalt:

Für die Sanierung der Wasserversorgungsanlage, Abwasserbeseitigungsanlage, Erd-Baumeister,- Rohrleger- und Installationsarbeiten einschl. Lieferung der PVC-Kanal- und der PVC-Druckrohre wurde von DI Micheljak (Ziviltechniker) ein Kontrahentenangebot eingeholt. Es wurde eine Ausschreibung durchgeführt zu welcher 7 Firmen

eingeladen worden sind. Die Angebotseröffnung erfolgte am 11.08.2010. Als Billigstbieter ging die Firma Granit mit einem prognostizierten Jahresvolumen von € 106.843,10 hervor.

Antrag des Gemeindevorstandes:

Der Gemeinderat möge beschließen, den Auftrag lt. Ausschreibung DI Micheljak (Ziviltechniker), Angebotseröffnung vom 11.08.2010, Wasserversorgungsanlage, Abwasserbeseitigungsanlage, Erd-, Baumeister,- Rohrleger- und Installationsarbeiten einschl. Lieferung der PVC-Kanal- und der PVC-Druckrohre an den Billigstbieter in der Höhe von € 106.843,10 (Firma Granit) zu vergeben.

Beschluss: Der Antrag wird angenommen/~~nicht angenommen~~.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

TOP 7. Parkplatzsituation Hauptplatz Wöllersdorf

Es werden 2 Zusatzanträge, einer von der Bürgerliste Wöllersdorf-Steinabrückl und ein weiterer von der FPÖ vor der weiteren Behandlung dieses TOP eingebracht (schriftliche Anträge liegen im Original bei) und verlesen:

Antrag der Bürgerliste Wöllersdorf-Steinabrückl:

Der Gemeinderat möge beschließen, für die Neugestaltung des Hauptplatzes Wöllersdorf ein „Gesamtkonzept“ zu erstellen und den Bau- und Infrastrukturausschuss zu beauftragen, Überlegungen zur Neugestaltung anzustellen. Das Konzept soll alle Komponenten für eine ausgewogene, architektonische, finanzielle, baurechtliche und kulturelle Neugestaltung beinhalten, sodass dieser Platz nicht nur ein herkömmlicher profaner Parkplatz, sondern ein Schmuckstück in unserem lebenswerten Ort wird.

Antrag der FPÖ Wöllersdorf-Steinabrückl:

Dieser Tagesordnungspunkt soll dem Bau- und Infrastrukturausschuss zur Behandlung zugewiesen werden mit dem Auftrag, dem Gemeinderat bis Jahresende entsprechende Vorschläge und Kostenschätzungen vorzulegen.

Begründung: Die Situation der baulichen Änderungen sind als Gesamtprojekt „Hauptplatz“ zu sehen und besteht die Gefahr bei Teillösungen Budgetmittel nicht zielführend einzusetzen.

Antrag des Gemeindevorstandes:

Der Gemeinderat möge beschließen, den Bau- und Infrastrukturausschuss mit der zeitnahen Erarbeitung eines vorläufigen Teilkonzeptes, insbesondere in Bezug auf die Parkplatzsituation, zu beauftragen.

Sachverhalt:

Dass die Parkplatzsituation am Hauptplatz in Wöllersdorf derzeit unbefriedigend ist, ist hinlänglich bekannt. Das ehemalige „Schwarz-Wirtshaus“ wurde untere Anderem von der Gemeinde angekauft, um diese Situation zu entschärfen.

Diskussion:

Schuppen und Bewuchs gleich entfernen, Problem der Beleuchtung und Versicherung bei ev. Verletzung von Benutzern klären, Gestaltung des Parkplatzes mit Schüttgut/Recyclingmaterial, Schneeräumung im Winter, Anzahl der Parkplätze.

Gemeinsamer Antrag aller Gemeinderatsclubs nach Erörterung der Standpunkte:

Der Gemeinderat möge beschließen, den Bau- und Infrastrukturausschuss mit der Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes und der zeitnahen Erarbeitung eines vorläufigen Teilkonzeptes, welches einem späteren Gesamtkonzept nicht im Wege steht - insbesondere in Bezug auf die Parkplatzsituation beim Gemeindeamt - zu beauftragen.

Beschluss: Der Antrag wird angenommen/~~nicht angenommen~~.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

TOP 8. Resolution „Erhaltung der Schulstandorte Volksschule Wöllersdorf und Volksschule Steinabrückl

Antrag der Bürgerliste Wöllersdorf-Steinabrückl:

Der Gemeinderat möge nachstehende Resolution beschließen und an folgende Personen bzw. Behörden senden:

Frau Bundesministerin Dr. Claudia Schmied
Herr Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll
Landesschulrat für NÖ

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Wöllersdorf-Steinabrückl spricht sich vehement gegen die Schließung der Volksschulen Wöllersdorf und Steinabrückl aus und ersucht die zuständigen Personen bzw. Behörden die beiden Schulstandorte im Sinne unserer Kinder und deren Eltern auf alle Fälle auch für die Zukunft zu erhalten und zu sichern.

Begründung:

In unserer Volksschule Wöllersdorf gehen 80 Kinder, in der Volksschule Steinabrückl 76 Kinder zur Schule und werden dort für ihre weitere Ausbildung bestens vorbereitet.

Eine Schließung dieser beiden Schulstandorte wäre gesellschaftlich, wirtschaftlich sowie sozial nicht zu verantworten.

Gf. GR Heim verliest ein Schreiben des zuständigen Beamten, SC Mag. Wolfgang Stelzmüller, Leiter Sektion III im Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, an die Schuldirektoren:

In den vergangenen Tagen wurde die Frage der Kleinschulen öffentlich diskutiert. Da in diesem Zusammenhang Behauptungen erhoben wurden, die absolut keine realistische bzw. gesetzliche Grundlage haben, erhalten Sie diese Richtigstellung mit dem Ersuchen um Weiterleitung an die Lehrerinnen und Lehrer Ihrer Schule.

Ein angebliches „Geheimpapier“, das die Schließung der Kleinschulen fordert, gibt es auf Bundesebene nicht. Auch die in Abstimmung zwischen Bildungs- und Finanzressort herausgegebene Stellenplanrichtlinie für die Planstellen an

Pflichtschulen enthält keine Bestimmungen, dass Kleinschulen geschlossen werden müssen.

Im Gegenteil: Die Auflassung von öffentlichen Pflichtschulen kann nur in Abstimmung von Schulerhalter (Gemeinde) und Landesregierung nach Anhörung des Kollegiums des Landesschulrates erfolgen (§ 11 Abs. 1 Pflichtschulerhaltungsgrundsatzgesetz). Der Bund bzw. das BMUKK haben darauf keinen Einfluss.

Der Bund unterstützt die Länder mit folgenden Maßnahmen bei der Erhaltung von Kleinschulen und dem Vermeiden von unzumutbaren Schulwegen für die betroffenen Kinder:

1. Die Länder erhalten derzeit jährlich 24 Mio. € und ab dem Jahr 2011 jährlich 25 Mio. € für Strukturprobleme (Kleinschulen, Kinder mit besonderem Förderbedarf). Niederösterreich erhält davon 4,614 Mio. €, dass sind rund 123 Planstellen.

*2. Die gesetzlichen Mindest-Schülerzahlen zur Eröffnung von Klassen können von den Ländern unterschritten werden, um die Schließung von Standorten zu vermeiden. Das Land Niederösterreich erhält im Schuljahr 2010/11 für die Pflichtschulen 10.400 Planstellen, für Strukturprobleme zusätzliche 123 Planstellen und für die Senkung der Klassenschülerhöchstzahl zusätzliche 830 Planstellen. Damit konnte die Beschäftigung der Lehrerinnen und Lehrer trotz starkem Schülerrückgangs gesichert und die Schulqualität im Interesse der Kinder gesteigert werden.
SC Mag. Wolfgang STELMÜLLER*

*Bgm. Glöckler verliest die Stellungnahme des Schulinspektors Schabauer:
Als Schulinspektor kann auch nicht mehr dazu sagen, als ohnehin in dem Artikel des Bezirksblattes vom 13.10. steht. Ich weiß nichts von dieser Liste und war selbst erstaunt. Das Land NÖ ist bemüht, alle Standorte zu erhalten. Jede Gemeinde soll ihre Bildungseinrichtungen behalten. Diskutiert wird lediglich, ob die Leitung für mehrere Schulen zusammengefasst werden kann - Lehrer könnten sich voll auf pädagogische Aufgaben und Direktoren auf die administrativen konzentrieren.*

Beschluss: Der Antrag wird angenommen/~~nicht angenommen~~.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

TOP 9. Überprüfung der Lärmsituation im Bereich der Feuerwerksanstalt

Antrag:

Der Gemeinderat möge beschließen, die Überprüfung der Lärmsituation im Bereich der Feuerwerksanstalt, Stadtwegsiedlung und Römersiedlung bei der zuständigen Behörde zu beantragen.

Begründung:

Die Bevölkerung der Siedlung Feuerwerksanstalt, der Stadtwegsiedlung und der Römersiedlung ist durch die Südautobahn sowie den umliegenden Landes- und Bundesstraßen von Lärm massiv beeinträchtigt.

Eine Überprüfung der Situation und nachfolgende Maßnahmen werden im Sinne der Lebensqualität unserer Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger gefordert.

Beschluss: Der Antrag wird angenommen/~~nicht angenommen~~.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

TOP 10. Renovierung Kulturheim Feuerwerksanstalt und Sanierung des angrenzenden Gartenbereiches

Antrag:

Der Gemeinderat möge beschließen, das Kulturheim FWA sowie den angrenzenden Gartenbereich zu renovieren bzw. sanieren und im Budget 2011 im außerordentlichen Haushalt einen entsprechenden Ansatz aufzunehmen.

Der Bau- und Infrastrukturausschuss soll mit der Abwicklung betraut werden.

Herr Ing. Zohner möge nach Vorlage seines eigenen Honorarangebotes und Vergabe an ihn, mit der Erstellung eines Renovierungskonzeptes beauftragt werden.

Begründung:

Das Kulturheim FWA wurde vor Jahren renoviert. Eine Innen- und Außenrenovierung sowie die Sanierung des angrenzenden Gartens sind daher dringend notwendig.

Beschluss: Der Antrag wird angenommen/~~nicht angenommen~~.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

TOP 11. Wertstoffsammelstellen; Anpassung an ein gefälliges Ortsbild

Antrag:

Der Gemeinderat möge beschließen, die bestehenden Wertstoffsammelstellen (Glas, Dosen, Textilsammlung, Altpapier) so zu gestalten, dass sie wesentlich besser in das Ortsbild passen (z. B. Einhausung).

Der Wohnungs- und Umweltausschuss soll mit einer Bestandsaufnahme der bestehenden Sammelstellen beauftragt werden.

Das Ergebnis möge dem Gemeindevorstand zur weiteren Veranlassung weitergegeben werden.

Begründung:

Die bestehenden Wertstoffsammelstellen beeinflussen unser Ortsbild an einigen Stellen sehr negativ (z. B. FWA/Flugfeldstraße/Industriestraße, Steinabrückl/visavis Bahnhof, L. Lehnerstraße).

Eine Anpassung an ein gefälliges Ortsbild ist daher unbedingt notwendig.

Beschluss: Der Antrag wird angenommen/~~nicht angenommen~~.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

TOP 12. Gestaltung des Urnenhaines und des neuen Friedhofes in Steinabrückl

Antrag:

Der Gemeinderat möge beschließen, den Urnenhain baulich (Verlegung von Pflastersteinen, eventuell Anbringung eines Schutzes im oberen Bereich, da bereits Wasser- und Schmitzrinnen sichtbar usw.) und gemeinsam mit dem neuen Friedhof gärtnerisch (Bäume, Sträucher usw.) zu gestalten.

Weiters ist der Zaun zum Heldenfriedhof (siehe beiliegende Fotos) zu erneuern.

Im Budget 2011 soll im außerordentlichen Haushalt für diese Vorhaben ein entsprechender Ansatz aufgenommen werden.

Hr. Ing. Werner Zohner möge nach Vorlage seines eigenen Honorarangebotes und Vergabe an ihn, mit der Erstellung eines Konzeptes beauftragt werden.

Der Kultur- und Sportausschuss soll mit der Abwicklung des Vorhabens beauftragt werden.

Begründung:

Der Urnenhain soll baulich und gemeinsam mit dem neuen Friedhof Steinabrückl gärtnerisch gestaltet werden, da er ein Ort des Verweilens ist und von unseren Bürgern auch so empfunden werden soll.

Beschluss: Der Antrag wird angenommen/~~nicht angenommen~~.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

TOP 13. Ankauf von Buswartehäuser seitens der Gemeinde oder Aufstellung durch eine Werbeagentur

1. Steinabrückl/Raketengasse
2. Piestingerstraße visavis Einfahrt zur Löffelweggasse Richtung Wiener Neustadt

Antrag:

Der Gemeinderat möge beschließen:

1. das Buswartehäuschen in Steinabrückl/Raketengasse zu erneuern (ein etwaiger Ankauf seitens der Gemeinde oder Aufstellung durch eine Werbeagentur z. B. GEWISTA, Progress NÖ usw. ist zur Kostenminimierung abzuklären)
2. im Bereich der Piestingerstraße ca. visavis Einfahrt zur Löffelweggasse Richtung Wiener Neustadt ein Buswartehäuschen zu errichten (etwaiger Ankauf oder Aufstellung durch eine Werbeagentur z. B. GEWISTA, Progress NÖ usw. ist zur Kostenminimierung abzuklären), wobei jedoch vorher die Bewilligung seitens der NÖ Straßenbauabteilung einzuholen wäre (L 4070). Der Bürgermeister möge beauftragt werden, die gegenständliche Genehmigung bei der NÖ Straßenbauabteilung Wiener Neustadt so bald als möglich zu erwirken.

Begründung:

Das Buswartehäuschen in Steinabrückl/Raketengasse befindet sich in einem sehr schlechten Zustand (beschmiert usw. – siehe Beilage). Eine Renovierung wird nicht

viel Sinn machen. Es ist daher ein Ankauf oder die Aufstellung durch eine Werbefirma anzustreben.

Im Bereich der Piestingerstraße visavis Einfahrt zur Löffelwerkergasse Richtung Wiener Neustadt ist für unsere Gemeindegewohnerinnen und Gemeindegewohner überhaupt keine Unterstellmöglichkeit gegeben. Auch hier ist – nach Einholung der entsprechenden Bewilligungen – die Aufstellung eines Buswartehauses notwendig.

Beschluss: Der Antrag wird angenommen/~~nicht angenommen~~.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

TOP 14. Bereitstellung von 240 Liter Altpapiertonnen

Antrag:

Der Gemeinderat möge beschließen, den Gemeindegewohnern, denen eine 120 Liter Altpapiertonne im Abfuhrintervall zu wenig Volumen bietet, auf Antrag –ebenfalls unentgeltlich – eine 240 Liter Tonne zur Verfügung zu stellen.

Begründung:

Auf Grund des nun vorherrschenden 6-Wochen Intervalls der Abholung von Altpapier bietet für manche Gemeindegewohner eine 120 Liter Papiertonne zu wenig Volumen, um das anfallende Altpapier entsprechend zu sammeln. Auch ist es in manchen Fällen nur schwer möglich, die nächstgelegenen öffentlichen Sammelstellen aufzusuchen. In solchen Fällen soll durch Anruf am Gemeindeamt die Möglichkeit geschaffen werden, im Zuge des nächsten Abfuhrtermins eine entsprechende 240 Liter fassende Tonne zu erhalten.

Bericht des Bürgermeisters:

Die Umstellung auf Altpapiertonnen ist an und für sich gut verlaufen – bis auf einen kleinen Kommunikationsfehler hinsichtlich des Abholrayon Wöllersdorf, wo die Abfallwirtschaft Fischaberg und Marchgraben mit dem Rayon FWA-Villenkolonie gemeinsam abgeholt hat. Die Mitarbeiter der Gemeinde sind angewiesen, jedes Feedback aus der Bevölkerung zu notieren – dies ermöglicht, die Verordnung in dem einen oder anderen Punkt anzupassen. Es wird aber sinnvoll sein, einige Abholungen zu beobachten und nicht zu schnell zu schießen, da man noch auf keine Erfahrungswerte zurückgreifen kann!

Gerade bei den Sammelstellen muss sich auch am Verhalten der Bevölkerung im Hinblick auf den sorgsam Umgang mit den Ressourcen etwas ändern. So war festzustellen, dass bereits kurz nach dem Aufstellen der Container und auch kurz nach der Entleerung ganze, großvolumige Schachteln und Kartons in die Container geworfen wurden, was aber nicht als Fehler des Systems gelten kann. Dieses Problem sollte doch in den Griff zu bekommen sein. Schon aus Rücksicht auf den Nächsten sollten diese großvolumigen Schachteln und Kartons zusammengelegt bzw. zerkleinert werden.

Es war sinnvoll, die Haushalte vorerst nur mit 120 l Behältern auszustatten und mit den Ressourcen von Beginn an sparsam umzugehen. Jedermann hat dazu noch die Möglichkeit, zusätzlichen Anfall bei den Sammelstellen zu entsorgen, was bereits sehr eifrig in Anspruch genommen wird. Es gibt auch schon Rückmeldungen, wonach

Gemeindebürger, welche dieses Service absolut nicht annehmen wollen, lieber ein paar Euro auf eine 240 l Tonne aufzahlen wollen, anstatt ihr Mehrvolumen zur Sammelstelle zu bringen. Diese Überlegungen kann man bei einer Anpassung der Verordnung selbstverständlich berücksichtigen. Vorerst sollte aber das System noch einige Monate beobachtet und auf weitere Rückmeldungen aus der Bevölkerung gewartet werden.

Diskussion:

Die Abholung durch die Abfallwirtschaft wird verbessert.

Schachteln in den Tonnen MÜSSEN verkleinert/zerschnitten werden – Hinweis in der nächsten Gemeindezeitung.

Das System steht nur den Privathaushalten kostenlos zur Verfügung.

Es ist mit erhöhtem Anfall zu den Weihnachtstagen zu rechnen.

Mehrkosten durch größeres Behältervolumen ist von der Gemeinde zu tragen.

Erst nach einem Beobachtungszeitraum von zumindest einem Quartal kann man Erfolg der Umstellung bewerten und weitreichende Änderungen vornehmen.

Bgm. Glöckler stellt nach der Erörterung der Standpunkte folgenden Antrag:

Der Gemeinderat möge beschließen, dass vorerst das vereinbarte System beibehalten wird. Einzelne Bürger, die absolut nicht mit den 120 l Tonnen auskommen, können selbstverständlich 240 l Tonnen anfordern, ohne dass dafür Kosten verrechnet werden. Ein entsprechender Hinweis in der nächsten Gemeindezeitung bezüglich der Kartonzerkleinerung wird erfolgen. In ca. 4 Monaten wird erneut über die Situation der Altpapierentsorgung diskutiert.

Beschluss: Der Antrag wird angenommen/~~nicht angenommen~~.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

TOP 15. Überprüfung der derzeitigen Flächenwidmung durch einen Raumplaner um festzustellen, ob die Widmung im Gemeindegebiet noch zeitgemäß ist.

Antrag:

Der Gemeinderat möge beschließen, den Ausschuss für Bau und Infrastruktur gemeinsam mit einem Raumplaner zur Überprüfung der bestehenden Widmung im Ortsgebiet von Wöllersdorf-Steinabrückl zu beauftragen. Nach Erarbeitung eines entsprechenden Gesamtkonzeptes soll gegebenenfalls eine Umwidmung, speziell von BI (Bauland Industrie) in BB (Bauland Betriebsgebiet) dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgeschlagen werden.

Begründung:

Zum Zeitpunkt der seinerzeitigen Festlegung der Widmungen in unserem Ortsgebiet waren Siedlungsgebiete noch nicht in unmittelbarer Nähe von Industrieflächen. Das Hauptaugenmerk fiel damals auf die Vergrößerung und Sicherstellung unserer Finanzkraft. Deshalb hat man sich damals zu dieser Flächengestaltung entschlossen. Dies war mit ein wesentlicher Grund dafür, dass unsere Gemeinde über die heutigen Finanzen verfügt.

Durch die Überprüfung der vorhandenen Flächenwidmung – seitens eines erfahrenen Raumplaners – soll festgestellt werden, ob die zurzeit vorhandenen

Widmungen in unseren Ortsteilen noch als zeitgemäß anzusehen sind. Das Ergebnis dieser Untersuchung soll dem Gemeinderat zur weiteren Beschlussfassung vorgelegt werden.

Diskussion:

GR Nowak meint dazu, dass bei den geplanten Schritten und Änderungen in den einzelnen Widmungen die Krankheit und nicht die Symptome bekämpft werden. Es soll nur 1 Raumplaner – Büro Arch. DI Wilda, Hr. DI Weingartner – wegen der langen Einarbeitungszeit und der damit verbundenen Ortskenntnisse mit der Erarbeitung eines Vorschlages betraut werden.

Bgm. Glöckler stellt nach Erörterung der Standpunkte folgenden Antrag:

Der Gemeinderat möge beschließen, den Ausschuss für Bau und Infrastruktur gemeinsam mit dem Raumplaner, Hr. DI Weingartner vom Büro Wilda, zur Überprüfung der bestehenden Widmungen im Ortsgebiet von Wöllersdorf-Steinabrückl zu beauftragen. Nach Erarbeitung eines entsprechenden Gesamtkonzeptes soll eine Diskussionsbasis für die zukünftige Ortsentwicklung in Hinblick auf die Raumordnung durch den Raumplaner erstellt werden. Das Ergebnis wird dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgeschlagen werden.

Beschluss: Der Antrag wird angenommen/~~nicht angenommen~~.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Bgm. Ing. Gustav Glöckler bedankt sich bei den Zuschauern und schließt die öffentliche Gemeinderatssitzung um 19:50 Uhr.